

Die...
ische Ge-
schaft.

der Deut-
schen Ge-
auch un-
gen zu
In diesem
heilkund-
Welt von
enn je Ge-
enn bei ih-
in Berlin
n Rekord-
0 Teilneh-
esem An-
nkundiger
rn und In-
ritik führt:
gen, unter

Dies, so argumentiert die DOG, liege an einer Eigentümlichkeit des Kongress-Standortes Berlin: Die dortigen Zentren seien entweder zu groß, zu klein oder zu teuer. Eine Verlagerung des Kongresses nach Leipzig oder Dresden lehnt das Präsidium ab. Das Ergebnis ist, dass die DOG nun seit fast zehn Jahren wie eine Wanderausstellung durch Berlin zieht: Vom "Haus am Köllnischen Park" wechselweise in das monströse ICC und das "Berliner Congress Centrum" (BCC) am Alexanderplatz. In der Industrie ist der Missmut schon beträchtlich. Das Vorwort des Ausstellerbeirates zum Kongressprogramm, in dem heftige Kritik geübt werden sollte, wurde in letzter Minute zurückgezogen. Dabei ist die DOG als Transmissionsriemen der deut-

Anklang, und mittlerweile wird sie attraktiv für die osteuropäischen Augenärzte. Die Ophthalmologen aus den neuen EG-Beitrittsländern stellen bereits das größte internationale Kontingent. Mit der Brückenfunktion zu Augenärzten in Lettland, Estland, Litauen, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien wächst der DOG eine Aufgabe zu, deren Bedeutung wachsen wird. Und: Hierfür ist Berlin der unbestritten beste Standort.

Gerade deshalb aber wird die DOG sich anstrengen müssen, ein attraktives und der Bedeutung der Gesellschaft angemessenes Ambiente zu finden. Die AAD in Düsseldorf und die DOC in Nürnberg haben das geschafft: Sie beide bekamen in diesem Jahr Spitzenwerte bei der Besucherzufriedenheit (bie) ■

tion „Zukunft der Augenheilkunde“

er diesjäh-
OG startet
ie Aktion
kunde“.

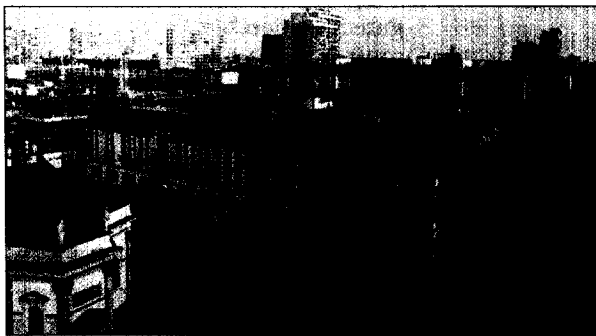
n steht der
a den Au-
essen und
en, so auch
hen Nach-
er berück-

akt zu den
en in den
m verstär-
Hans Bier-
in Zukunft

stärker mit Themen beschäftigen wie der Nachwuchsförderung in der Augenheilkunde, den Karriereperspek-

tiven an der Universität und den Zukunftsaussichten der Augenheilkunde in einem immer stärker reglementierten Gesundheitswesen überhaupt!“

Zur Auftaktveranstaltung am Samstag, 25. September, um 13 Uhr hat der Verleger eine Reihe von Oberärzten zur einem kleinen Empfang im Hilton-Hotel am Gendarmenmarkt eingeladen. (bv) ■



Der Biermann Verlag hat den Führungsnachwuchs an den Augenkliniken zu einem Empfang ins Hilton-Hotel eingeladen.

Andreas Köhlers Wechselspiel mit KBV und AOK Seite 3



Dr. Andreas Köhler

Kammerwahlen Hessen: Augenärzte stellten erfolgreich eigene Liste auf Seite 3

■ Klinik- und Hochschule

Die Ostdeutsche Malaise: Standortnachteil in den Neuen Bundesländern Seite 4

Aus der Praxis: Joachim Zeitz zum Praktizieren an mehreren Orten Seite 5



Dr. Joachim Zeitz

Versorgung sichern: Vernetzungen von Hornhautbanken geplant Seite 6